

09. Dezember 2018: 2. Adventssonntag (C)

Predigt:

Dieses Gerät, ein „Navigationsgerät“, kennt fast jeder. Es ist sehr hilfreich. Wenn wir irgendwo fahren möchten, geben wir die Adresse ein und das Navi führt unseren Weg. Wie konnten eigentlich die Menschen früher fahren ohne Navi.? Da halfen Straßenkarten, aber das war manchmal sehr kompliziert. Sicher, damals gab es weniger Unfälle, weil die Menschen viel Geduld hatten und der Verkehr nicht so dicht war, wie heute. Vor 2018 Jahren hatten die Sterndeuter kein Navi, kein Smartphone, kein GPS, die ihnen den Weg aus dem Morgenland zeigten: Tausende von Kilometern durch die Wüste. Sie waren auf der Suche nach dem ‚König des Lebens‘, und sie haben ihn gefunden: auch ohne Navi.

Früher mussten wir viel Zeit Buchladen, in der Bücherei oder einer Bibliothek verbringen, auf der Suche nach den richtigen Büchern, oder Themen usw. Aber jetzt macht das ‚Google Search‘ für uns. Einfach ein Stichwort eingeben und wir können aus tausend Vorschlägen wählen. Viele sind auf der Suche nach dem richtigem Partner. Auch dafür gibt es im Internet tausende Web-Seiten und Blogs. Aber das Kilian Schützenfest ist immer noch der beste Ort für die Partner- Suche.

Wir sind auf der Suche nach Freude. Was macht mich glücklich? Wer bringt mir die Freude? Einige meinen, sie müssten viel Geld verdienen, damit sie endlich Freude in ihrem Leben erleben können. Sie streben nur nach mehr und mehr Geld. Andere sind auf der Suche nach Anerkennung und Erfolg. Sie sind glücklich, wenn sie, und nur sie, Erfolg haben und Applaus und Anerkennung bekommen. Sie werden eifersüchtig, wenn auch andere Menschen akzeptiert und anerkannt werden. Genau wie damals Kain eifersüchtig auf Abel war. „Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft“ heißt eine Volksweisheit.

Die Suche nach dem richtigen Lebens- Weg: Es gab eine Studie, warum so viele Ausländer auf der Suche nach Erleuchtung nach Indien kommen; als ob wir selbst nicht genug Zugänge zu Wissen und Erkenntnis haben. Viele praktizieren Yoga, Meditation, Ajurweda, et cetera. Menschen, vor allem junge Menschen laufen zweifelhaften Gurus, Sekten nach. Wege, die oft in die Irre führen. Es ist kein Wunder dass die Zahl der Mädchen und Jungen steigt. die aus Deutschland nach Syrien und Nah-Ost ziehen, um für IS zu kämpfen. Statt sie zu verurteilen, sollten wir für sie beten, dass Gott sie wieder zurück auf den rechten Weg führt.

Alles beginnt mit dem SUCHEN. Nach Schönerem, nach Größerem und Besserem sind wir auf der Suche. Unser Herz verlangt nach etwas. Suche

nach Stille, nach Freundschaft und Liebe, nach Anerkennung und Erfolg, nach richtigem Lebensweg usw. Und wo Sehnsucht sich erfüllt, dort bricht sie noch stärker auf.

Heute haben die Sterndeuter eine wichtige Botschaft für uns. Sie haben nur den Stern mit dem Schweif am Himmel gesehen und ihre Familie, Vermögen, Beruf, und alles hinterlassen. Sie waren auf der Suche. Sie hatten kein Navi, kein Google Maps, kein GPS, wahrscheinlich nicht einmal eine Karte. Aber sie haben ihn, Jesus, den neugeborenen König der Juden gefunden; trotz der Eifersucht des Herodes. Gefunden haben sie ihn, nicht im Palast, wie sie gedacht haben, sondern im Stall.

In der Auferstehungs-Geschichte hören wir, dass drei Frauen auf der Suche nach dem Auferstandenen waren. Aber auch sie erst einmal am falschen Ort. Der Engel sagte, was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Wir suchen viel, aber oft am falschen Ort. Was wir suchen, finden wir oft nicht am Ende, sondern während des Suchens, oft unverhofft.

Wie wir gerade im Video, „die Suche“ von Jan Sievers, gesehen haben, sind wir auf der Suche nach Anerkennung und Wertschätzung, nach dem richtigen Beruf oder dem richtigen Partner. Wir sind auf der Suche nach vielfältigen, zum Teil zeitgebundenen menschlichen Erfahrungen. Wir suchen aber auch nach Gott und nach dem Sinn des Glaubens im Alltag. Wir haben tiefe Sehnsucht nach inniger Beziehung zu Gott, nach ruhender Geborgenheit, nach Eins-Sein. Bitten wir den Heiligen Geist, dass er uns begleitet in unserer Suche.

„Das Leben ist nicht ein fromm **sein**, sondern ein fromm-**werden**, nicht ein gesund-sein, sondern ein gesund-werden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir **sind's** noch nicht, wir **werden's** aber.“ – Luther.

Lasst uns also das Leben suchen! Amen

- Pastor Xavier Muppala